

über den Menschen an Würde erhaben: Warum ist jener,
welcher fallen kann, größer, als dieser, der sich erhöhen kann?

Magt dich der Ueberwitz noch, so geh; geselle, **LORRENZO!**
dich zu deinen Brüdern, den stolzen Kindern der Erde;
wirf Verachtung rund um dich her; auf jene, die Sklaven;
deine Sklaven, und dir gleich. Wie fällt die Verachtung
von dem, den sie trifft, auf dich, dich selber zurücke!
Ist der Mensch, als Mensch, so niedrig, willst du ein Gott seyn?
Wenn zum Gott das Glück ihn macht, sey wegen der Folge
auf der Hür: wie macht der Satz von unserm Geschlechte
ein so scheußlich Bild, wo der Mensch in seinem Gewande
sich verliert; im flatternden Putz, von außen geschmücket,
wo man der Seele vergift. Wenn denn so sehr dich gelüstet,
deine größte Ehre zu rühmen, so rühme dich dessen
laut, was du, und der dir dienet, mit dir gemein hat.

Weislich entblößt der Käufer das Roß; ist's billig, vom Menschen,
wie er im prahlenden Putze erscheint, ein Urtheil zu fällen?
Nicht, wo — was, **LORRENZO!** du bist, gereicht dir
zum Vortheil;

Alles, wodurch das kleine Leben sich irgend mit Vorzug
unterscheidet, ist Außenwerk, fremd, gehört nicht zum Menschen.
Die verschmitzten Schlangen der Erde, die in den Mammon
hier hinein geschlichen, die dort, wie Satan, sich krümmend
den verbotnen Baum, so Macht und Ehre erklimmen;
wenn sie nun durch den engen Paß des Todes sich zwingen,
lassen die Kleidung zurück, die nach den Parteien sich färbet: